

Die Rashi-Texte in Ramón Martís Pugio fidei

Autor(en): **Hasselhoff, Görg K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **70 (2014)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-960866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Rashi-Texte in Ramón Martí *Pugio fidei*

Von Göрге K. Hasselhoff*

Abstract:

Raimundus Martini O.P. (bzw. Ramón Martí) bietet in seinem Werk ‚Pugio fidei‘ eine Sammlung von mehr als 1000 rabbinischen und späteren Texten v. a. jüdischer Autoren. Der Beitrag gibt eine erste Übersicht über die rund 300 Zitate aus den Werken des mittelalterlichen jüdischen Bibel- und Talmudkommentators Raschi, die sich über das Werk des Dominikaners verstreut finden.

Unter den herausragenden, gleichwohl aber wenig beachteten Werken christlicher Autoren des vierten Viertels des 13. Jahrhunderts findet sich die Schrift *Pugio fidei* („Glaubensdolch“) des katalanischen Dominikaners Ramón Martí (Raimundus Martini, um. 1220/25 – nach 1284). In dieser Schrift wird aus Texten arabisch-muslimischer sowie arabisch-, aramäisch- und hebräisch-jüdischer Autoren versucht, die Überlegenheit des Christentums zu nachzuweisen und zu belegen.¹ Unter diesen Texten finden sich auch solche, die andernorts nicht überliefert oder nicht mehr erhalten sind. Ramón Martí hat sein Hauptwerk in drei Bücher in fünf Teilen gegliedert; auf die dahinter stehenden schwierigen Redaktions- und Kompositionsprozesse soll hier jedoch nicht weiter eingegangen werden.²

Eine Übersicht der arabisch zitierten Texte im *Pugio fidei* hat kürzlich Ryan Szpiech vorgelegt.³ Übersichten zu den zitierten Texten jüdischer

* Dr. Göрге Hasselhoff, Bleibergweg 82, D-40885 Lintorf.

1 Zu Ramón Martí vgl. GÖRGE K. HASSELHOFF, Some Remarks On Raymond Martini’s (c. 1215/30 – c. 1284/94) Use Of Moses Maimonides, in: *Trumah* 12 (2002 [2003]), S. 133–148; GÖRGE K. HASSELHOFF, Jüdisches Gesetz christlich interpretiert: Ramón Martí’s *Pugio fidei*, in: ANDREAS SPEER / GUY GULDENTOPS (Hg.), *Das Gesetz* (Miscellanea Mediaevalia, Bd. 38), Berlin (*im Druck*); MARCO PEDRETTI, Una ‘ciència jueva’ en el *Pugio* de Ramón Martí?, in: ANNA ALBERNI ET AL. (Hg.), *El saber i les llengües vernacles a l’època de Lluís i Eiximenis: Estudis ICREA sobre vernacularització*, Barcelona 2012, S. 315–330.

2 Vgl. dazu GÖRGE K. HASSELHOFF, Towards an edition of Ramón Martí’s *Pugio fidei*, in: *Bulletin de Philosophie Médiévale* 55 (2013 [2014]) (*im Druck*).

3 Vgl. Ryan SZPIECH, Citas árabes en caracteres hebreos en el *Pugio fidei* del dominico Ramón Martí. Entre la autenticidad y la autoridad, in: *Al-Qantara* 32 (2011), S. 71–107; vgl. zuvor auch schon DAMIEN TRAVELLETTI, *Front com-*

Autoren hingegen existieren schon seit längerem, haben aber eine auffällige Lücke: Sowohl Saul Lieberman als auch Chen Merchavia haben viel fruchtbare Mühe darauf verwandt, die Herkunft vor allem der rabbinischen Texte bei Ramón Martí nachzuweisen, bei dem aus Troyes stammenden Bibel- und Talmudkommentator Shlomo Yiṣḥaḳi, besser bekannt unter dem Akronym RaSh“I (רש"י; ferner, wie üblich: Rashi; Troyes 1040 – 1105 Troyes), haben sie jedoch keine Nachweise geführt.⁴ Im Folgenden soll daher eine erste Übersicht zu diesen Rashi-Texten bei Ramón Martí gegeben werden. Rashi kommt besondere Bedeutung innerhalb des mittelalterlichen Judentums zu, weil er als erster den Versuch unternommen hat, sowohl die Bibel als auch den Talmud vollständig zu kommentieren, was ihm mit wenigen Ausnahmen auch gelungen ist.⁵

Gleichwohl lohnt zum Vergleich ein Blick auf die anderen Zitate. Ramón Martí führt ein breites Spektrum arabischer, aramäischer und hebräischer Texte an. Diese Textzitate sind unterschiedlich umfangreich. In der gegenüber den frühneuzeitlichen Drucken⁶ umfangreicheren Handschrift Paris, Bibliothèque de Sainte Geneviève Ms. 1305, weisen die Textzitate einen Umfang von einer Zeile bis zum einem vierseitigen Exzerpt aus einer sehr breiten Palette insbesondere jüdischer Traditionsliteratur auf.⁷ Dabei haben den mit Abstand grössten Anteil rabbinische Texte, und zwar vor allem solche aggadischen Charakters, aus insgesamt fünfzehn sehr unterschiedlichen Midraschim (rund 400 Zitate, darin nicht enthalten Zitate aus Moshe ha-Darshan) sowie den beiden Talmudim (Babylonischer Talmud: mehr als 230 Zitate aus insgesamt 28 Traktaten;

mun. Raymond Martin, al-Ġazālī et les philosophes; Analyse de la structure et des sources du premier livre du Pugio Fidei (Diss.phil.), Fribourg 2011.

4 Vgl. SAUL LIEBERMAN, דבריהם אחרים על אגדות, מנהגים ומקורות ספרותיים של יהודים שנשתקעו בספרי הקראים והנוצרים (בצירוף מפתח לספרי היהודים המובאים בספר פגיון יהודים שנשתקעו בספרי הקראים והנוצרים) (1939), Jerusalem 1970, S. 84–91; CHEN MERCHAVIA, "פוגיו פידיאי": מפתח מובאותיו, IN: AHARON MIRSKY / AVRAHAM GROSSMAN / YOSEF KAPLAN (Hg.), גלות אחר גולה; מחקרים בתולדות עם ישראל מוגשים לפרופסור חיים, Jerusalem 1988, S. 203–234, hier S. 208–234.

5 Zu Rashi vgl. AVRAHAM GROSSMAN, *Rashi*, Oxford / Portland, OR 2012.

6 *Pugio Fidei Raymundi Martini Ordinis Praedicatorum Adversus Mavros et Ivdæos, Nunc primum in lucem editus [...] Ope, et opera [...] D. Episcopi Lodovensis [= François Bosquet, 1605–1676] et [...] D. De Mavssac [= Philippe Jacques de Maussac, 1590–1650] [...] Cum obseruationibus Domini Iosephi De Voisin [...]*, Paris: Henault, 1651; *Raymundi Martini Ordinis Praedicatorum Pugio Fidei Adversus Mauros et Judæos cum obseruationibus Iosephi de Voisin, et introductione Jo. Benedicti Carpzovi, Qui simul appendicis loco Hermanni Judæi opusculum de sua conversione [...]*, Leipzig: Friedrich Lanckis, 1687 [ND Farnborough 1967].

7 Für die arabischen Texte vgl. SZPIECH (Anm. 3) sowie TRAVELLETTI (Anm. 3).

Jerusalemener Talmud: mindestens 24 Zitate). Daneben treten Bibelübersetzungen wie *Targum Onqelos*, *Targum Yonatan* und Bibelkommentatoren. Neben bzw. an zweiter Stelle nach Rashi ist hier insbesondere Mose ha-Daršan⁸ (12. Jahrhundert) mit mindestens 64 Zitaten zu nennen. Ausserdem werden recht häufig David Qimḥi (Kimchi; Narbonne 1160 – 1235 Narbonne) mit mindestens 38 Zitaten sowie Abraham ibn Ezra (Tudela um 1089/92 – 1167 Calahorra?) mit 34 Zitaten angeführt.⁹ An jüdischen philosophischen Autoren werden zudem Mose b. Maimon (Maimonides; Córdoba 1138 – 1204 Fustat) mit 21 Zitaten¹⁰ sowie zweimal der jüdische Disputant der Disputation von Barcelona (1263), Mose b. Naḥman (Nachmanides; Girona 1194 – 1270 Jerusalem?),¹¹ der Ramón Martí aller Wahrscheinlichkeit nach sogar persönlich bekannt war, zitiert.

Wenden wir uns vor diesem Hintergrund den Zitaten und Exzerpten aus dem Werk Rashis zu.¹² An die 300-mal wird das Schuloberhaupt aus Troyes namentlich genannt, in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle als Kommentator von Bibelstellen.¹³ Dabei handelt es sich entweder um Exzerpte aus dem umfassenden Bibelkommentar oder aber um Kommentare, die in Exzerpte aus talmudischen Quellen eingefügt sind.¹⁴ Das ist schon deswegen bemerkenswert, weil es darauf hinweist, dass Ramón

8 Moshe ha-Darshan ist fast nur noch bei Ramón Martí überliefert; zu ihm vgl. HANNANEL MACK, *The Mystery of Rabbi Moshe Hadarshan*, Jerusalem 2010, der jedoch ausschliesslich auf der Grundlage des Drucks von CARPZOV arbeitet.

9 Eine Edition dieser Texte ist in Vorbereitung.

10 Vgl. GÖRGE K. HASSELHOFF, *Dicit Rabbi Moyses: Studien zum Bild von Moses Maimonides im lateinischen Westen vom 13. bis 15. Jahrhundert*, Würzburg 2005 (erweiterte Auflage), S. 225-244.

11 Vgl. ed. CARPZOV, p. 285 (II, 3) und 866 (III-III, 16) mit nahezu identischem Wortlaut: *Idem quoque habetur ex eo quod dicit rabi mosse bar nahman gerundensis super daniellem: Sanctuarium inquit sanctuariorum uel sanctus sanctorum est ipse messias, sanctificatus, de filijs daujd* (zit. n. Ms. Paris, Ste. Geneviève 1.405, f. 41r) bzw. *Rabi mosse filius rabi nahman gerundensis ait: Sanctuarium sanctuariorum: est messias, sanctificatus de filijs dauid* (ibid., f. 367v).

12 Ich danke Philippe Bobichon, Paris, dafür, dass ich seine umfangreiche, noch unpublizierte Übersicht zu zitierten Texten im *Pugio fidei* einsehen durfte, so dass ich einzelne meiner Zuweisungen korrigieren konnte.

13 Alle im Folgenden genannten Zahlen stehen unter einem doppelten Vorbehalt: Es ist zum einen möglich, dass die eine oder andere Nennung übersehen wurde, zum anderen beziehen sich die Angaben auf die Druckausgabe (ed. CARPZOV); da für andere Autoren die Autopsie des Autographen 10-15% mehr Texte zutage gebracht hat, ist es möglich, dass das auch für Rashi-Texte gilt.

14 In einem Fall wird Rashi in einem Exzerpt aus Maimonides, Führer der Unschlüssigen, genannt, vgl. ed. CARPZOV, p. 766 (III-III, 9).

Martí eine (oder mehrere) Talmudausgabe(n) zur Verfügung hatte, die bereits den Kommentar Rashis enthielt.¹⁵ Zudem scheint Ramón Martí dessen Anmerkungen zumeist den richtigen Orten im rabbinischen Text zugeordnet zu haben; nicht alle, wohl aber die meisten dieser Kommentare beziehen sich auf die Exegese einzelner Bibelverse – oder werden zumindest so von ihm angeführt. Bei den Kommentaren zu talmudischen Texten handelt es sich zudem häufiger um fortlaufende Zitate mit mehreren Kommentaren (bis zu elf).¹⁶ Sowohl bei den Zitaten aus den Bibel- als auch bei denen aus den Talmudkommentaren ist die relativ breite Streuung bezogen auf die biblischen Bücher bzw. die Talmudtraktate auffällig.

Bei Anführungen rabbinischer Texte (insgesamt mindestens 86 Nennungen) wird Rashi 57-mal zum Traktat *bSanbedrin*, verteilt auf 29 Texte, sowie einmal zu *ySanbedrin* angeführt.¹⁷ Dass dieser Talmudtraktat der mit Abstand am häufigsten angeführte Text ist, findet seine sachliche Begründung darin, dass darin die meisten der den christlichen Theologen Martí interessierenden Diskussionen um den Messias versammelt sind. Ebenfalls mehrfach angeführt wird Rashi als Kommentator zu den Traktaten *bAvoda Zara* (siebenmal verteilt auf fünf Stellen¹⁸), *bMakkot* (viermal verteilt auf zwei Textzusammenhänge¹⁹), *bYoma* (dreimal²⁰) und *bSukka* (zwei Kommentare in

15 Dass solche Ausgaben kursierten hat Andreas Lehnardt nachgewiesen, vgl. ANDREAS LEHNARDT, Das Radolfzeller Talmud-Fragment, in: *Hegau. Zeitschrift für Geschichte, Volkskunde und Naturgeschichte des Gebietes zwischen Rhein, Donau und Bodensee*; Themenband: *Jüdische Kultur im Hegau und am See = Jahrbuch* 64, Hegau-Geschichtsverein, Singen / Hohentwiel 2007, S. 29–35.

16 Vgl. z.B. ed. CARPZOV, p. 351 (II, 6) mit einem Zitat aus *bSanh* mit sieben erläuternden Kommentaren Rashis; p. 387f (II, 9) mit elf Kommentaren zu *bSanh*; p. 608 (II-III, 8) mit fünf Kommentaren zu Psalm 48 (49), 3 zu *MTehil*; p. 806 (III-III, 12) mit drei Kommentaren zu *bMakk*.

17 Neben den in der vorangehenden Fussnote genannten Passagen handelt es sich um die folgenden Stellen: ed. CARPZOV, p. 314f (II, 4; zweimal, eingeführt als Doppelzitat mit einem Abschnitt aus *bAZ*); zweimal p. 315, p. 315f, zweimal p. 320 (alle II, 4); p. 343 (II, 5); p. 379 (II, 9; dreimal); p. 386 (II, 9); p. 394f (II, 10); p. 396 (II, 10; dreimal); p. 401 (II, 10; zweimal); p. 405 (II, 11; zweimal); p. 442f, p. 444 (II, 13); p. 451 (II, 14); p. 531 (I-III, 9; zweimal); p. 558 (II-III, 3; dreimal); p. 636 (III-III, 1); p. 845; 846; 856; 863; 872 (alle III-III, 16); p. 926; p. 928f (dreimal); p. 933; p. 937 (alle III-III, 22) zu *bSanh*, sowie p. 872 (III-III, 16) zu *ySanh*.

18 Ed. CARPZOV, p. 274 (II, 3); p. 314f (II, 4; zweimal, vgl. vorangehende Fussnote); p. 353 (II, 7); p. 763 (III-III, 8; zweimal); p. 936 (III-III, 22) zu *bAZ*.

19 Neben der in Anm. 13 genannten Stelle handelt es sich um p. 806f (III-III, 12) zu *bMak*.

20 Ed. CARPZOV, p. 400 (II, 10); zweimal p. 897 (III-III, 21) zu *bYoma*.

einem Zitat²¹). Je einmal finden sich Kommentare Rashis zu den Traktaten *bHullin*, *bPessahim*, *bQiddushin*, *bKetubbot*, *bBaba Batra*, *bHagiga* sowie *yBerakhot*.²² Ausserdem wird Rashi zu den Midrashim *Tehillim* (sechs Kommentare verteilt auf zwei Textpassagen) und *Devarim* (ein Kommentar) angeführt.²³ Auch im Blick auf die Kommentare zu Bibeltexten finden sich zwar auf einige Bücher verteilte Zitatkonzentrierungen, dennoch sind fast alle Bücher der Tora (ausser Leviticus) und der hinteren Propheten (ausser Joel) und der meisten der vorderen Propheten (ausser Josua und Richter) vertreten; lediglich für die *Ketuvim* („Schriften“) wird nur aus fünf Büchern (darunter Daniel) zitiert.

Aus Rashis Tora-Kommentar werden 21 Texte angeführt: zehn (mit elf Nennungen) zur Genesis,²⁴ je drei zu Exodus²⁵ und Numeri²⁶, sowie fünf zum Deuteronomium.²⁷ Während die vorderen Propheten mit insgesamt neun Zitaten vergleichsweise selten konsultiert werden,²⁸ stellen die Schriftpropheten mit mindestens 130 Belegen das Gros der Rashi-Texte.

Dabei entfallen mehr als die Hälfte der Zitate auf Jesaja (insgesamt 67-mal²⁹); die beiden anderen grossen Schriftpropheten Jeremia (13-mal³⁰)

21 Ed. CARPZOV, p. 411 (II, 11) zu bSuk.

22 Ed. CARPZOV, p. 925 (III-III, 22) zu bHul; p. 400 (II, 10) zu bPes; p. 619 (II-III, 9) zu bQid; p. 838 (III-III, 15) zu bKet; p. 929 (III-III, 22) zu bBB; p. 453 (II, 14) zu bHag; p. 953f (III-III, 23) zu yBer.

23 Neben den in Anm. 13 genannten Stellen handelt es sich um ed. CARPZOV, p. 420 (II, 11) zu MidrTeh zu Ps 71 [72],16 und p. 596 (II-III, 7) zu MidrDev zu Dtn. 5,26 (und Ex 4,13).

24 Ed. CARPZOV, p. 466 (II, 15) zu Gen 15,13; p. 566 (II-III, 5) zu Gen 3,6; zweimal p. 573 (II-III, 5) zu Gen 4,1 und 2; p. 574 (II-III, 5) zu Gen 3,20; p. 588f (II-III, 6) zu Gen 4,7; p. 610 (II-III, 8; zweimal) zu Gen 37,35; p. 728 (III-III, 6) zu Gen 18,1; p. 785 (III-III, 11) zu Gen 15,6.

25 Ed. CARPZOV, p. 545 (I-III, 11) zu Ex 15, 8; p. 655f (III-III, 2) zu Ex 6, 3; p. 933 (III-III, 22) zu Ex 22, 18.

26 Ed. CARPZOV, p. 745 (III-III, 7) zu Num 36,8; p. 765 (III-III, 9) zu Num 24,17; p. 777 (III-III, 11) zu Num 19,21.

27 Ed. CARPZOV, p. 261 (II, 1) zu Dtn 32,20; p. 697 (III-III, 4) zu Dtn 28,30; p. 777 (III-III, 11) zu Dtn. 15, 17; p. 879 (III-III, 19) zu Dtn. 32, 40; p. 882 (III-III, 19) zu Dtn. 33, 26; vgl. auch die oben Anm. 20 genannte Stelle zu MidrDev!

28 Zu 1. Samuel viermal: ed. CARPZOV, p. 465 (II, 15) je einmal zu 1. Sam 2,27 und 31; p. 613 (II-III, 8) zu 1. Sam.25,29; p. 777 (III-III, 11) zu 1. Sam 1,22; zu 2. Samuel dreimal: p. 376 (II, 9) zu 2. Sam 23,5; p. 376f (II, 9) zu 2. Sam 13,10 (?); p. 696 (III-III, 4) zu 2. Sam 16,12; zu 1. Könige und 2. Könige je einmal: p. 929 (III-III, 22) zu 1. Kön. 22,19; p. 748f (III-III, 7) zu 2. Kön. 15,30.

29 Ed. CARPZOV, p. 293 (II, 3) zu Jes 45,1; p. 329f (II, 4) zu Jes 13,19; p. 342 (II,

und Ezechiel (fünfmal³¹) treten dagegen deutlich zurück. Ein gutes Drittel aller von Ramón Martí zitierten Rashi-Kommentare bezieht sich auf die Bücher der Zwölf kleinen Propheten (46 Nennungen): Ausser zu Joel werden zu allen Büchern der kleinen Propheten Rashi-Erläuterungen zitiert; das Schwergewicht liegt auf Sacharja (vierzehn Belege³²), Hosea (sieben Belege³³) und Mal'achi (fünf Belege³⁴), die anderen Bücher werden

5) zu Jes 28,16; p. 389 (II, 9; zweimal); p. 410 zu Jes 52,13; p. 422 zweimal zu Jes 45,22f; p. 423 (alle II, 11) zu Jes 59,1; p. 429 zu Jes 41,14f; p. 433 zu Jes 2,2; p. 437 (alle II, 12) zu Jes 11,6 (?); p. 441 zu Jes 57,16; p. 442 je einmal zu Jes 40,1 u. 62,11; p. 443 (alle II, 13) zu Jes 30,26; p. 458f (II, 14) dreimal zu Jes 44,5; p. 492 u. 493 (I-III, 4) je einmal zu Jes 48,16; p. 502 (I-III, 5) zu Jes 27,8 (u. Ps 80 [81],2 (?)); p. 516 (I-III, 7) zu Jes 6,2; p. 529 zu Jes 9,6; p. 532 (beide I-III, 9) zu Jes 7,14; p. 535 zu Jes 52,13; p. 539 (beide I-III, 10) zu Jes 42,16; p. 543 zu Jes 11,1; p. 544 zu Jes 44,3f; p. 546 (alle I-III, 11) zu Jes 32,15; p. 592 zu Jes 43,27f; p. 592f zu Jes 5,2; p. 600 (alle II-III, 7) zweimal zu Jes 64,6f; p. 623 (II-III, 9) zu Jes 27,8 (?) (u. Ps 80 [81],2 (?)); p. 633 zu Jes 41,27; p. 634 zweimal zu Jes 42,1f; p. 636 (alle zu III-III, 1) zu Jes 23,15; p. 645 (III-III, 2) zu Jes 59,16; p. 693 zu Jes 30,20; p. 697 zu Jes 36,12; p. 698 zu Jes 42,16; p. 702 zu Jes 17,7; p. 703f (alle III-III, 4) zu Jes 23,18; p. 722 je einmal zu Jes 10,5 u. 15; p. 726 (alle III-III, 5) zu Jes 59,15 (?); p. 743 u. 746 zu Jes 7,14; p. 748 zu Jes 8,2; p. 752 (alle III-III, 7) je einmal zu Jes 42,16; 8,1 u. 13; p. 761 (III-III, 8) zu Jes 54,5; p. 768f (III-III, 9) zu Jes 11,6; p. 781 (III-III, 11) zu Jes 43,18; p. 809 (III-III, 12) zu Jes 40,16; p. 818f (III-III, 13) zu Jes 44,4; p. 826 (III-III, 14) zu Jes 57,15; p. 842 je einmal zu Jes 26,1 u. 5f; p. 843 dreimal zu Jes 53,13f; p. 843f (alle III-III, 16) zu Jes 5,15; p. 879 (III-III, 19) zu Jes 57,15; p. 915 zu Jes 29,13 (?); p. 917 (beide III-III, 21) zu Jes 48,1; p. 954 zu Jes 5,13; p. 956 (beide III-III, 23) zu Jes 10,22.

30 Ed. CARPZOV, p. 407 u. 408 (II, 11) je einmal zu Jer 5,6; p. 430 (II, 12) zu Jer 50,6; p. 465 (II, 15) zu Jer 15,6; 467 (II, 15) je einmal zu Jer 28,8 u. 22,24; p. 471 (II, 15) zu Jer 33,17f (f?); p. 781 (III-III, 11) zu Jer 23,6; p. 907 zu Jer 8,4; p. 909 je einmal zu Jer 5,3 (?) u. 15; p. 915 (alle III-III, 21) zu Jer 1,14; p. 924 (III-III, 22) zu Jer 31,27.

31 Ed. CARPZOV, p. 448 (II, 14) je einmal zu Ez 38,2 u. 17; p. 656 (III-III, 2) zu Ez 48,35; p. 808 (III-III, 12) zu Ez 20,25f; p. 902 (III-III, 21) zu Ez 22,25.

32 Ed. CARPZOV, p. 347 (II, 5) zu Sach 9,9; p. 384 (II, 9) zu Sach 6,(12-)15; p. 385 (II, 9; zweimal) zu Sach 3,9; p. 414 (II, 11) zu Sach 4,7; p. 441 (II, 13) zu Sach 9,9; p. 470 (II, 15) zu Sach. 6,12.15; p. 562 (II-III, 4), 638 (III-III, 1) u. p. 647 (III-III, 2) zu Sach 9,9; p. 674 (III-III, 3) zu Sach 9,1; p. 820 (III-III, 13) zu Sach 9,9; p. 866 (III-III, 16) zu Sach. 9,11 (9?); p. 875f (III-III, 17) zu Sach. 9,1.

33 Ed. CARPZOV, p. 261 (II, 1) zu Hos 3,5; p. 487 (I-III, 3) zu Hos 11,12; p. 524 (I-III, 8) zu Hos 1,11; p. 664 (III-III, 3) zu Hos 14,6; p. 697 (III-III, 4) zu Hos 9,12; p. 880 (III-III, 19) zu Hos 1,11; p. 918 (III-III, 21) zu Hos 5,4.

34 Ed. CARPZOV, p. 378 (II, 9) zu Mal 2,15; p. 492 (I-III, 4) zu Mal 1,1; p. 695 (III-III, 4) zu Mal 1,13; p. 758 (III-III, 8) zu Mal 2,15; p. 816f (III-III, 12) zu Mal 1,10f.

zwischen ein- und viermal angeführt.³⁵ Der Grund für die hohe Anzahl an Kommentaren zu den Propheten-Büchern, die Ramón Martí aus dem Werk Rashis gesammelt hat, wird darin zu suchen sein, dass insbesondere die messianischen Verheissungen in diesen biblischen Büchern, aber auch die polemischen und zum Teil antichristlichen Kommentare Rashis zu diesen Stellen, das Interesse des Dominikanerbruders weckten.

Das Schwergewicht der angeführten Kommentare zu den übrigen Schriften der Bibel liegt auf Daniel (zwölfmal³⁶) und dem Psalter (24 Verweise³⁷). Insbesondere der Kommentar Rashis zu den Psalmen, der als sein letzter Kommentar zur Bibel gilt, ist auf weite Strecken deutlich antichristlich.³⁸ Die übrigen angeführten Schriftkommentare zu den Prover-

35 Einmal Jona, zweimal Nahum, je dreimal Amos, Obadja und Haggai, je viermal Micha und Habakuk: ed. CARPZOV, p. 476 (II, 15) zu Am 4,3-5 (?); p. 739 (III-III, 7) zu Am 9,6; p. 906 (III-III, 21) zu Am 6,8; p. 399 (II, 10; zweimal) u. p. 766 (III-III, 9) zu Obad 21; p. 342f (II, 5) u. 526 (I-III, 8) zu Mi 5,2f; p. 705 (III-III, 4) zu Mi 5,1f; p. 880 (III-III, 19) zu Mi 2,13; p. 924 (III-III, 22) zu Jon 4,11 (10[?]); p. 369 (II, 8) u. p. 429 (II, 12) zu Nah 1,5; p. 695 (III-III, 4) zu Hab 1,12; p. 806 (III-III, 12) zu Hab 2,4; p. 860 (III-III, 16) zu Hab 1,12; p. 956 (III-III, 23) zu Hab 2,3; p. 380 (II, 9) je einmal zu Hag 2,6 und 10 (im letzteren Fall mit einem Verweis darauf, dass das Zitat aus einem Talmudkommentar [zu bBB] stamme); p. 381 (II, 9) zu Hag 1,8.

36 Ed. CARPZOV, p. 291 zweimal zu Dan 9; p. 293 (alle II, 3); p. 344 (II, 5) zu Dan 7,13; p. 345 (II, 5) zu Dan 9,9; p. 423 (II, 11) zweimal zu Dan 8,14; p. 440 (II, 13) zu Dan 7,14; p. 572 (II-III, 5); p. 638f (III-III, 1); p. 768 (III-III, 3) u. p. 862 (III-III, 16) zu Dan 8,14.

37 Ed. CARPZOV, p. 527 (I-III, 8) zu Ps 2,1,7; p. 537 u. 539 (I-III, 10) zu Ps 80,16 u. 9; p. 582 (II-III, 6) zu Ps 35 [36],2; p. 600 (II-III, 7) zu Ps 143,2; p. 614 (II-III, 8) zu Ps 86,13; p. 635 zweimal zu Ps 21,1 (2[?]); p. 636 (alle III-III, 1) zu Ps 84,12 (?); p. 653 (III-III, 2) zu Ps 20 [21],1 (?); p. 671 zu Ps 89,37 [88 (89),52[?]]; p. 676 zu Ps 88 [89],7; p. 678 zu Ps 16 [17],15; p. 680 (alle III-III, 3) zu Ps 88 [89],52; p. 682 (III-III, 4) zu Ps 118 [119],17; p. 773 (III-III, 10) zu Ps 72,16; p. 785 (III-III, 11) zu Ps 101 [102],19; p. 814 (III-III, 12) zu Ps 50,8f; p. 837 (III-III, 15) zu Ps 71,(1-)7 (?); p. 847 (III-III, 16) je einmal zu Ps 11,2 (2, 1[?]) u. 88 (89), 52; p. 877 (III-III, 18) zu Ps 16 [17],15; p. 888 (III-III, 20) zu Ps 2,1; p. 926f (III-III, 20) zu Ps 27,13; vgl. auch die oben Anm. 20 angeführten Stellen zum MTehil.

38 Vgl. die gegenüber der Ausgabe von MEYER GRUBER (*Rashi's Commentary on Psalms*, Leiden / Boston 2004), noch deutlich pointiertere und knappere Fassung, die in den *Miqraot Gedolot* abgedruckt ist; vgl. MENACHEM COHEN (Hg.), *הכתר - מקראות גדולות* (= *A revised and augmented scientific edition of Mikra'ot Gedolot: Based on the Aleppo Codex and early Medieval MSS*): *Psalms*, Ramat-Gan, Teil I, ³2008; Teil II, ³2011. Ich danke Peter Sh. Lehnardt (Beer Sheva) für diesen Hinweis.

bien (zweimal³⁹), Hiob (einmal⁴⁰) und 2. Chronik (einmal⁴¹) treten dagegen deutlich zurück. In vier weiteren Fällen schliesslich wird Rashi summarisch angeführt.⁴²

Das Wie der Rashi-Anführungen soll zum Abschluss dieser Übersicht an zwei Beispielen verdeutlicht werden:

1. Im Rahmen der Erläuterung verschiedener Schriftstellen, die eine Vielfalt innerhalb Gottes belegen, zitiert Ramón Martí Hosea 12,1. An das hebräische Zitat samt lateinischer Übersetzung schliesst nahtlos die „Glosse“ des „rabi selomo“ an:

Kommentar des Rabbi Salomo: 'Efraim und Haus Israel': Die Könige der zehn Stämme und das ganze Volk. 'aber Juda herrscht noch mit Gott': das bedeutet: Herrschen mit dem Schrecken Gottes. *Rad*, d. h. herrschend, wie es dort gesagt ist, d. h. Numeri 24,19: *weyyarad*, d. h. 'und er wird beherrscht, von Jakob' usw. 'Und noch mit den getreuen Heiligen': nämlich ihr König mit dem heiligen und gebenedeiten Gott. Soweit Rabbi Salomon.⁴³

Das Zitat ist typisch für die Mehrzahl der Zitate aus dem Kommentaren Rashis durch Ramón Martí, dessen erstes Anliegen ist, Rashi (und alle anderen angeführten Primärtexte) zunächst selbst zur Sprache kommen zu lassen. Der hebräische Text ist dabei weitgehend identisch mit der entsprechenden Passage in der Ausgabe I. Maarsens.⁴⁴

2. Von etwas anderer Art ist im darauffolgenden Kapitel ein Mischzitat mit Zitaten aus den jeweiligen Kommentierungen von Jesaja 48,16 und Mal'achi 1,1, von denen das erste Zitat seinerseits eine Wiedergabe eines

39 Ed. CARPZOV, p. 518 (I-III, 7) zu Prov 2,7; p. 742 (III-III, 7) zu Prov 30,18.

40 Ed. CARPZOV, p. 515 (I-III, 7) zu Ijob 28,12.21-22.

41 Ed. CARPZOV, p. 954 (III-III, 23) zu 2. Chr 15,1 (5?).

42 Ed. CARPZOV, p. 468 (II, 15); p. 809 (III-III, 12); p. 876 (III-III, 17); p. 880 (III-III, 19).

43 Vgl. ed. CARPZOV, p. 487 (I-III, 3). Die Übersetzung ist entnommen aus: RAIMUNDUS MARTINI, *Texte zur Gotteslehre. Pugio fidei* I-III, 1-6. Lateinisch – Hebräisch/Aramäisch – Deutsch, hrsg., übersetzt und eingeleitet von GÖRGE K. HASSELHOFF, Freiburg u. a (HBPhMA, Bd. 31) (*im Druck*; erscheint voraussichtlich Juni 2014), S. 73; ihr liegt zugrunde der folgende lateinische Text nach dem Autograf Ramón Martí's: *Glosa rabi selomo: Efraim et domus Israel, reges decem tribuum et omnis populus. Sed iuda adhuc dominans cum deo, i. e. dominans cum terrore dei. Rad, i. e. dominans, dictum est hic, scilicet sicut nu. xxiiii. f.: uyyerd, i. e. et dominabitur de iacob. Et cum sanctis fidelis adhuc, scilicet rex eorum cum deo sancto et benedicto. Hec rabi selomo* (MARTINI, *Texte zur Gotteslehre*, S. 72) (Das von Ramón Martí kopierte hebräische Original findet sich ebenda).

44 Vgl. I. MAARSEN, *Parschandatha. The Commentary of Raschi on the Prophets and Hagiographs* edited on the basis of several manuscripts and editions, Bd. I. *The Minor Prophets*, Amsterdam 1930, S. 22f.

Kommentars von Rabbi Tanchuma ist, so dass Rashi über die Funktion als Kommentator hinaus als Tradent hebräischer Traditionen fungiert:

Der Kommentar des Rabbi Tanhuma sagt, dass aus dieser Stelle gefolgert wird, dass alle Propheten mit am Berg Sinai gestanden haben, und daher dieser Prophet – also Jesaja 48,16 – von sich sagt: ‘Von der Zeit seines Seins’ – seiner Rede, versteht sich, die öffentlich gesagt ist und nicht im Verborgenen, die das Geben des Gesetzes ist: ‘Dort ich usw.’⁴⁵

Auch der zweite Teil des Mischzitats gibt einen älteren Text (aus der Mekhilta) wieder.

Aufs Ganze des *Pugio fidei* gesehen, heisst das, dass Rashi ab dem II. Buch nicht nur die am häufigsten zitierte jüdische Autorität ist – sein Name fehlt lediglich in den folgenden Kapiteln: II,2,8; I-III,1,2,6; II-III,1,2 –, sondern zugleich auch der am umfassendsten wahrgenommene Autor, wie sich aus der Streuung der Zitate ergibt. Rashi wird von Ramón Martí dabei jedoch mit zweifelhaften Attributen bedacht: so ist er „einer von den modernen Wechselbälgen“ (*unus de modernis versipellis*)⁴⁶ und ein „gleichsam moderner, ein sehr schlauer Fuchs, der nicht auf geraden Wegen, sondern immer auf gewundenen Krümmungen schreitet“ (*quasi modernus callidissima vulpes que non rectis itineribus sed tortuosis semper anfractibus graditur*).⁴⁷ Gleichwohl ist er so wichtig, dass sich beispielsweise an die letzte zitierte Wertung ein längerer Widerlegungsversuch anschliesst.⁴⁸

45 Ed. CARPZOV, p. 492 (I-III, 4); Übersetzung aus Raimundus Martini, *Texte zur Gotteslehre*, 87; lateinischer Text nach dem Autograph ebd., 86: *sciendum quod rabi selomo dicit in suo perus, i. e. postilla super hunc locum ysaie sic: Glossa rabi tanhuma dicit, quod ex isto loco habetur, quod omnes prophete astiterunt in monte cinay, i. e. sinay, et inde iste propheta est dicens de se, scilicet ys. xlvij. e. [Jes 48, 16]: a tempore sui esse, illius sermonis uidelicet qui dictus est manifeste, et non in abscondito, qui est dacio legis: Ibi ego, etc.*

46 Ed. CARPZOV, p. 537 (I-III, 10). – *versipellis* lässt sich auch als „Werwolf“ wiedergeben.

47 Ed. CARPZOV, p. 493 (I-III, 4). Übersetzung aus MARTINI, *Texte zur Gotteslehre* (Anm. 43), S. 95.

48 Vgl. ed. CARPZOV, p. 493f.